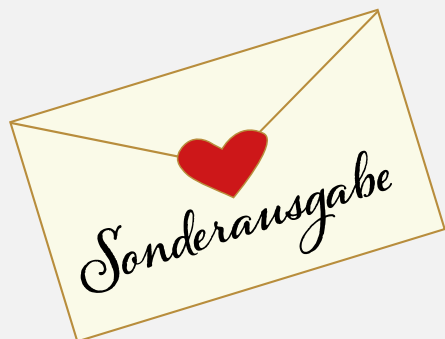


Weihnachtszeitung



2020





Ein schöner Schulweg



Unsere „Villa südSee“



Die Schwedenhütte - neues Zuhause für die „Großen“



Besuch bei den weißen Hirschen

Liebe Förderinnen, Förderer, Freundinnen und Freunde der „Villa südSee“ und des „Hauses südSee“;

ein besonderes Jahr neigt sich dem Ende zu. 13 Jahre gibt es nun schon unser Kinderheim „Villa südSee“ und das „Haus südSee“ besteht seit fünf Jahren.

Im Rückblick vergeht die Zeit so schnell und doch wurden wir in diesem Jahr ein wenig auf uns selbst zurückgeworfen, das Leben hat scheinbar ein wenig innegehalten. Plötzlich waren wir konfrontiert mit der Sorge und der Angst, dass Sie, unsere Kinder und Jugendlichen und auch wir von einem Virus gefährdet sind und mit der Tatsache, dass sich unser Leben, unser Arbeiten ändern wird und sich die sozialen Kontakte auf ein notwendiges Minimum einschränken werden.

In dieser Verantwortung für die Gemeinschaft und dem Auf-Sich-Selbst-Zurückgeworfen-Sein in den Lock-Down Zeiten des Jahres gab es neue Herausforderungen für uns und unsere Kinder, aber auch interessante neue Erfahrungen.

Trotz der Probleme, die weit über das Vorstellbare hinausgingen, konnten wir auch in dieser Zeit darauf vertrauen, dass wir aufgehoben sind in dem gewachsenen System von Fürsorge und Unterstützung. Geradezu motiviert haben Sie uns, mit nicht nachlassendem Zuspriech, mit Ratschlägen, Ideen und finanziellen Hilfen, obwohl auch manche von Ihnen sicherlich schwierige Zeiten durchlebt haben und noch durchleben. Selbstverständlichkeiten, wie der Besuch bei Freunden, der persönliche Kontakt waren eingeschränkt und es herrschte eine gewisse Sorge, bei zu viel Nähe Andere zu gefährden. Aber kreativ wurden neue Formen des Kontaktes ausgebaut und genutzt.

In der Gesamtschau kann man der Krise in diesem Jahr

„GERADE IN DER KRISE HAT SICH AUCH GEZEIGT, WIE WICHTIG FUNKTIONIERENDE NETZWERKARBEIT IST.“



auch etwas Positives abgewinnen. Wir haben durch Sie erfahren wie wichtig es ist, Menschen um sich zu haben, die dabei helfen, Krisenzeiten zu überstehen und die das Gefühl vermitteln - wir stehen nicht alleine da, auch wenn bisweilen die persönlichen Kontakte und die interessanten Gespräche fehlten und so vermisst wurden.

Vielfältige Unterstützung wurde uns dieses Jahr zu Teil und wir konnten mit großem Engagement und Ihrer Hilfe, mit Ihrem Für-uns-Da-Sein die anstehenden Aufgaben und Herausforderungen angehen und bewältigen. Gerade in dieser Krise hat sich auch gezeigt, wie wichtig die funktionierende Netzwerkarbeit in unserer Gemeinschaft ist. Besondere Betreuungsformen wurden im Alltag installiert, die interne Beschulung der Kinder und Jugendlichen organisiert, es war nötig die Außenkontakte

der Kinder und Jugendlichen und auch die Kontakte des Personals auf ein Minimum zu reduzieren.

So erforderte beispielsweise die interne Beschulung der Kinder und Jugendlichen in diesem Jahr einen erhöhten Personaleinsatz. Täglich fanden drei Stunden interne Beschulung und individuelle Förderung der Kinder und Jugendlichen statt, wozu die Dienstzeiten der BetreuerInnen erweitert wurden. Die Koordination mit den Schulen verbesserte sich im Laufe der Zeit. Es wurden mit Ihrer Unterstützung die technischen Systeme mittels Computern verbessert, um gerade auch den älteren Kindern und Jugendlichen den online Unterricht zu ermöglichen.

Hier zeigt sich auch wie wichtig es ist in einer guten, gleichberechtigten Gemeinschaft zu arbeiten. Gerade in diesem Jahr war spürbar, mit welcher zusätzlicher Energie und zusätzlichem Engagement durch das Personal und unsere FörderInnen viele Dinge gut geregelt werden konnten. Die Kinder und Jugendlichen erlebten in der Verminderung der Möglichkeiten der externen Kontakte auch, wie wichtig eine gute soziale Gemeinschaft ist, in der man zeitweise auf das eigene Umfeld fokussiert ist. So erlebten wir in unseren beiden Gruppen immer

wieder, mit welcher Freude die Kinder und Jugendlichen ihre eigenen Möglichkeiten nutzten, in unseren Häusern und im Garten zusammen spielten, sich noch intensiver miteinander mit gemeinsamen Spielen beschäftigten, die kreativen Freizeitangebote der BetreuerInnen gerne annahmen und dadurch noch mehr als Lebensgemeinschaft zusammenwuchsen.

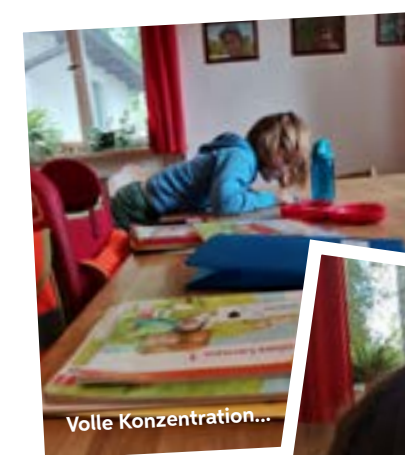
Im „Haus südSee“ gab es trotz der Einschränkungen neue Projekte. Der lange gehegte Traum, die ehemalige Ferienhütte auf dem Grundstück, die im Bestand ist, als zusätzlichen Wohnraum für Jugendliche zu renovieren, konnte mit der großen Unterstützung durch Spenderinnen und Spender begonnen werden. Ab Februar 2020 wurde das Gebäude innen renoviert und die vorhandenen zwei Zimmer für das „Betreute Wohnen Haus südSee“ ausgebaut und eingerichtet.

Diese „Schwedenhütte“, wie sie von den Kindern und uns genannt wird, da sie außen rot weiß gestrichen ist, ermöglicht nun seit Mitte August 2020 unseren beiden ältesten Mädchen ein Leben und Wohnen in überaus gemütlichen eigenen Räumen, ohne mit ihren jungen Jahren die so enge Anbindung ans „Haus südSee“ und den Kontakt zu ihren langjährigen BetreuerInnen zu verlieren. Eine optimale Möglichkeit, die jungen volljährigen Damen weiter auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes Leben und bei ihrer Ausbildung zu begleiten. Diese angegliederte Wohnform bietet nun als weitere Form der Betreuung die Chance, erste Erfahrungen der Eigenständigkeit und eines selbstbestimmteren Wohnens mit größerer Eigenverantwortung einzuüben.

Hier möchten wir uns auch besonders bei der Firma Hans Prokop, die die Renovierungsmaßnahmen organisiert und begleitet hat, bei den ortsansässigen Unternehmen, die uns unterstützt haben und bei den Handwerkern bedanken, die mit Herz, Seele und Sachverstand aus einer Hütte ein wunderschönes Zuhause für junge Menschen geschaffen haben. Wir hoffen, dass die Handwerker nicht zugenommen haben, so gut wie manche unserer MitarbeiterInnen für deren leibliches Wohl gesorgt haben. Aber gerade auch die gemeinsamen Momente und Gespräche, dieser besondere, wertschätzende Umgang miteinander haben dazu beigetragen, dass die

Umbauarbeiten so reibungslos verliefen und besondere „Lebensräume“ für künftige BewohnerInnen entstanden sind. Durch den Umzug der jungen Erwachsenen - eine ist in der Ausbildung zur operationstechnischen Assistentin (OTA), die Andere absolviert nach dem Fachabitur ein soziales Jahr an der Montessorischule - konnten wieder zwei kleinere Kinder im „Haus südSee“ aufgenommen werden.

So beginnt es wieder neu für diese kleinen Menschen, ein Heranwachsen in unserer südSee-Gemeinschaft, in der man sich weiterentwickeln kann, eine Heimat findet, in der man Verunsicherungen des Lebens, traumatische Erfahrungen bearbeiten kann mit den vielfältigen Möglichkeiten, die sich eröffnen und durch die Fürsorge, die wir bieten. Durch die über viele Jahre konstanten Bezugspersonen, die vielfältigen Therapiemöglichkeiten (Psychotherapie, tiergestützte Therapie, Logopädie, Reittherapie...), die erfolgreiche Integration ins soziale Umfeld, gewährleistet unser Verein die bestmöglichen Erziehungsbedingungen für Kinder und Jugendliche, die



Volle Konzentration...



„Homeschooling während Corona“





Ein Sprung ins kalte Wasser



Abschied der Viertklässler



Naturmandala basteln - ein Schulprojekt



Dankeschön an den Inner Wheel Club

aus den verschiedensten sozialen Gründen nicht mehr in ihrer Ursprungsfamilie leben können. So wandelt sich das „Haus südSee“ im Laufe der Jahre, vier kleinere Kinder leben nun zusammen mit den Jugendlichen, neue Rollen werden verteilt, die größeren Jugendlichen übernehmen mehr Verantwortung, der Tagesablauf verändert sich durch die neue Altersstruktur. Es wird auf andere Weise herausfordernd, es wird wieder lauter, noch lustiger und bunter mit den neuen kleinen BewohnerInnen - ein kleiner Neubeginn im alten geborgenen Umfeld, das Sicherheit und

„MAN IST NICHT ALLEIN, ES SIND ANDERE DA, DIE SICH KÜMMERN“



Urlaubsfreuden im hauseigenen Pool

In die Ferne schweifen

ein Zuhause gibt, findet statt. So wird es über die vielen kommenden Jahre sein in unseren Häusern, Neubeginn und Altbewährtes ergänzen sich und schaffen ein pädagogisches Umfeld, in dem Entwicklung möglich ist. In unserem alten Haus, der „Villa südSee“ blieb die Gruppe konstant. Fleißig lernten die Kinder für die Schule, stellten sich den Herausforderungen des digitalen Online Lernens und genossen das Gruppenleben. Gerade in den schwierigen Zeiten hat man gesehen, wie gut die Gruppe inzwischen zusammengewachsen ist. Nach dem Lernen sind die Kinder im Garten, spielen im Baumhaus, Fußball, Tischtennis, Verstecken etc. und haben und hatten so die Möglichkeit auch in den isolierten Zeiten mit

anderen aus der Gruppe zusammen die Freizeit zu verbringen. Hier zeigen sich auch die Vorteile unserer kleinen, gewachsenen Gemeinschaft - man ist nicht allein, es sind Andere da, die sich kümmern - man hat Freunde und Partner. So wächst der Zusammenhalt und es entwickelt sich ein fürsorgliches soziales Miteinander. Wie musste es da anderen Kindern und Jugendlichen ergehen, die nicht in einem solch schönen Umfeld und in der Gemeinschaft leben können. Im Sommer kehrte allmählich der normale Alltag wieder ein, es waren wieder begrenzte Besuche bei anderen Kindern im Dorf und in den Vereinen möglich. Unter großen Vorsorgemaßnahmen fuhr die Gruppe „Villa südSee“ für zehn Tage auf ein abgelegenes Anwesen in den Marken in Italien in den Kinderurlaub. Dies war ein schönes Gemeinschaftserlebnis mit Spielen, Baden und gemeinsamen Abenden in der italienischen Landschaft.

Drei Kinder der „Villa südSee“ besuchen die Grundschule Seeshaupt (zwei sind in der 4. Klasse in der Grundschule und möchten dann auch auf die Realschule), zwei Kinder besuchen seit diesem Schuljahr die Realschule in Tutzing und Penzberg, zwei Mädchen sind in der Montessorischule Penzberg und der Janus Korcak Schule und unser 16-jähriger Jugendlicher ist nun in der 9. Klasse Realschule - er hat das Coronaschuljahr geschafft. Wirklich wichtig ist die bestmögliche Förderung der Kinder und Jugendlichen, damit sie sich selbst und mit unterstützender Begleitung gute Zukunftsperspektiven erarbeiten können. Gerade durch Ihre Hilfe können wir zusätzliche Nachhilfe, Hausaufgabenbetreuung und Förderangebote vermitteln und anbieten.

So geschieht Alltag in der „südSee“, aber dieses Jahr war auch ein besonderer Alltag, in dem man sich anpassen muss, kreativ sein muss und kann, fröhlich und positiv gestimmt sein kann, da man nicht alleine ist, da man zusammen Großes schaffen kann, dadurch dass jeder Einzelne seine spezifischen Kenntnisse, Fertigkeiten und Ideen, sei es bei der gezielten Verwirklichung einzelner Projekte,

in der Organisation und Verwaltung der Einrichtung, bei der Gestaltung des Alltags mit Regeln und Strukturen, bei Hygienekonzepten und deren Umsetzung, bei der therapeutischen Arbeit, bei der Gestaltung der beiden Häuser einsetzen kann. Wir sind dankbar, ein Arbeitsfeld zu haben, in dem wir Sie kennenlernen dürfen, Neues schaffen können und Bewährtes bewahren und pflegen dürfen und mit Freude sehen, wie sich kleine Menschenwesen, die zu uns kommen mit all ihren individuellen Facetten und Eigenschaften zu freien und selbstbestimmten Menschen entwickeln können.

So bedanken wir uns bei Ihnen ganz herzlich und wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr mit dem hoffnungsvollen Zitat von Albert Camus aus dem Essay „Heimkehr nach Tipasa“ :



Tennistraining für unsere „Kleinen“



Anbaden - Anfang Mai

„Au milieu de l'hiver, j'apprenais enfin qu'il y avait en moi un été invincible.“

„In den Tiefen des Winters erfuhr ich schließlich, dass in mir ein unbesiegbarer Sommer liegt.“

Das Team „Haus südSee“ mit Alexandra Windisch, Michael Schmidt, Juliane Otten, Ruth Wenisch, Andrea Hausmann, Esther Wippermann, Carsten Becker und Hans Wagner, Maria Sofia Vachino, die Therapeutinnen Dr. Julia Forster, Ela Stolpe-Illingworth und Petra Wolter-Giebelhausen und das Team „Villa südSee“ mit Mathias Schwaighofer, Isabelle Knoll, Marlies Sam, Gertraud Paclik, Julia Lengenfelder, Martin Barth, Georg Hausmann und Manfred Fent.

Dankesworte:

Im Rahmen eines Projekts an der Hochschule München – Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften, wurde diese Weihnachtszeitung von den zwei Studentinnen der sozialen Arbeit, Sophie Fent und Anna Tewfik (Ausbildungsmodul „Soziale Arbeit und ästhetische Medien“, geleitet von Prof. Dr. Andreas de Bruin) zusammen mit unseren Kindern und Jugendlichen gestaltet. Bei den einzelnen Projekten und Aktionen zu Text- und Bildgestaltung, zu Fotografie und dem Layout konnte den „südSee-Kindern und Jugendlichen“ ein Zugang zu kreativen Medien und zu künstlerischem Schaffen vermittelt werden. Ich finde es ist eine sehr schöne Weihnachtszeitung entstanden. Ganz herzlich möchte ich mich bei den beiden Studentinnen, bei Professor de Bruin und bei den Kindern und Jugendlichen im Namen unseres Vereins für die schönen Bilder, die unterhaltsamen Texte und die professionelle Gestaltung der „Sonderausgabe 2020“ bedanken und wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser viel Freude bei der Lektüre.

REZEPT FÜR BUTTERPLÄTZCHEN

1. Das Mehl mit Zucker, Salz, Vanillinzucker, Ei und Butter rasch zu einem glatten Teig verkneten. Den Teig 1 Std. kühl stellen
2. Das Backblech mit Butter einfetten oder mit Backpapier auslegen. Den Backofen auf 200° (Umluft 180°) vorheizen.
3. Den Teig portionsweise etwa 3 mm dick ausrollen und beliebig ausstechen. Die Plätzchen im Backofen 10 Min backen.
4. Die Hälfte des Puderzuckers mit dem Zitronensaft, die andere Hälfte mit dem Wasser und dem Kakao zu einer dickflüssigen Glasur verrühren.
5. Jeweils die Hälfte der Plätzchen mit einer der Glasuren bestreichen. Die dunklen Plätzchen mit Zuckerstreuseln, die hellen mit Zitronat bestreuen.

250 g	Mehl
250 g	Mehl
75 g	Zucker
1 Prise	Salz
2 TL	Vanillinzucker
125 g	Butter
150 g	Puderzucker
2 EL	Zitronensaft
1 EL	Wasser
1 EL	Kakaopulver
2 EL	Zuckerstreusel
1	Zitronat
1	Ei



REZEPT FÜR SÜDSEE WEIHNACHTS-FLIP

1. Die Bananen schälen, einmal längs und einmal quer halbieren. Den Zucker in eine Pfanne geben, Bananenstücke dazulegen, mit Zimt bestreuen und bei kleiner Hitze langsam karamellisieren lassen. Zitronensaft und 1/8 l Wasser dazugießen und weiter garen, die Banane sollte schon leicht zerfallen.
2. Inzwischen Sahne und Vanillezucker mit dem Handrührgerät steif schlagen. Milch, Vanilleeis und nach Belieben Rum ebenfalls mit dem Handrührgerät kräftig durchmischen.
3. Bananenstücke mit Karamell in eine Schüssel geben, pürieren und auf vier hohe Gläser verteilen. Die Eismilch darauf gießen und jeweils 1 Klecks Vanillesahne darauf geben. Mit Zimt bestreuen und mit Strohhalmen oder Eislöffeln servieren.



Zutaten für 4 Personen:

4	reife Bananen
6 EL	Zucker
1 TL	Zimt
100 ml	Sahne
2 Pck.	Bourbon-Vanillezucker
400 ml	Milch
300 ml	Vanilleeis
Saft von einer ausgepressten Zitrone	



Conny rettet Weihnachten

Conny sitzt auf dem Sessel und liest ein Buch von der Hexe Bibi, daweil isst sie Chips und denkt dass bald Weihnachten ist. Aber sie hat gestern Nacht geträumt, dass das Christkind krank ist und bei dieser Kälte nicht herumfliegen kann und Geschenke austeilen kann. Deshalb haben einige Kinder keine Geschenke bekommen und das Weihnachten fehlt. So geht sie zu den Erwachsenen und sagt, das Weihnachten könnte ausfallen. Die sagen, dann müssen wir schnell handeln. Was können wir tun? Da hat Conny eine Idee. Sie holt ihren Zauberkasten, den sie letztes Jahr zu Weihnachten bekommen hat. Drin stehen verschiedene Zaubersprüche, auch wie man wieder fit wird. Das ist gut denkt sie und denkt ganz fest an das Christkind und dass es wieder gesund wird und sagt dabei einen Zauberspruch aus ihrem Zauberbuch und hext, dass das Christkind wieder gesund wird mit einem Bibi Hexenspruch aus ihrem Zauberbuch. Da erholt sich das Christkind und ist schnell wieder gesund. Plötzlich wacht Bibi auf dem Sessel wieder auf-hat sie alles nur geträumt oder ist es wahr? Keine Ahnung. Aber bald ist Weihnachten und sie hofft, dass das Christkind kommt.

S. 9 Jahre



Wie M. uns fragte, ob wir eine Weihnachtsgeschichte schreiben können.

In den Herbstferien hatte M. mal an einem Donnerstag Dinst. da saghte er beim Mittagessen wir sollten eine Geschichte für die Weihnachtszeitung schreiben. Alz ers-
tes hatte niemand wirklich Lust dafür, aber als er dann sagte, dass die beste Geschichte einen Pokemon Peck krigt haben wir eingewilligt. So sassen wir dann alle um 2 Uhr am Küchentisch fersorgt mit Papier und Stiften und Radiergummi und sogar Kakao. Ihr könnt euch vorstellen wie schwer es ist, mit den Stiften aufs Papier zu schreiben, währenddessen die Falschen Sachen weg radieren und gleichzeitig Kakao zu schlürfen. Aber dann haben wir es doch geschafft auch weil uns alz Erstes gar nichts eingefallen ist und da mir wirklich ganz und gar nix eingefallen ist hab ich einfach davon erzählt wie der M. in den Herbstferien an einem Donnerstag Dinst hatte und uns gesagt hatte, dass wir eine Geschichte für die Weihnachtszeitung schreiben könnten. Also sassen wir dann alle am Küchentisch, fersorgt mit Papier und Stiften und es geht immer so weiter.....Ende

B. 10 Jahre

B. 10 Jahre

Wann ist endlich Weihnachten

Es ist der 23. Dezember und alle sind aufgeregt, denn morgen ist schon wieder Weihnachten. Die Mädchen haben am 2. November schon ihre Wunschzettel geschrieben. Die Betreuer haben gesagt, dass sie glauben, dass das Christkind so früh noch keine Wunschzettel holt. Am Abend haben wir aber mit ihnen die Wunschzettel rausgelegt und zwei Kerze daneben gestellt, damit das Christkind auch weiss, dass da Wunschzettel liegen und wir haben deshalb die Kerzen angezündet. Tazechlich am Morgen waren die Wunschzettel weg und die Kerzen ausgepustet. Die Mädchen haben am Morgen deswegen die ganze Zeit über die Geschenke geredet und darauf gehofft, dass sis endlich haben. Auf den Wunschzetteln standen Fillys aber ganz viele, Pokemomkarten aber ganz viele, Hadschimäls aber viele, Nitendospiel Animal Crossing Homedesign. Bei allen stand eigentlich dasselbe drauf, weil wir ja immer miteinander spielen und uns deshalb auch dasselbe wünschen, damit wir wieder zusammen spielen können. Dann war Weihnachten und wir sind zusammen in die Kirche gegangen. Dann sind wir heimgekommen und am Fenster waren Kerzen und drinnen hat es geleuchtet. Mir waren ganz aufgeregt. Dann hat es geläutet und wir durften ins Wohnzimmer. Da hat der Weihnachtsbaum geleuchtet und es lagen viele Geschenke da und alle haben das bekommen, was sie sich gewünscht haben und alle waren ser glücklich und haben alle viel Spass mit den neuen Sachen. Danach haben wir zusammen gegessen, gefeiert und gespielt. Das war die Geschichte von Weihnachten das hoffentlich bei Allen so ist.

L. 8 Jahre

L. 8 Jahre



WUNSCHZETTEL

WUNSCH

Liebes Christkind ich wünsche dir viel Spaß beim Geschenke austeilten. Ich wünsche dir schöne Weihnachten. Aber bitte schenk mir die Sachen, die ich mir wünsche es sind nur 5 Sachen: Zwei Nitendo Spiele und eine Spielsache, du kannst mir ja noch andere Sachen schenken, wenn wir mehr als 3 Geschenke kriegen. Ich bemühe mich für immer brav zu sein. Christkind wie geht es dir? Mir geht es gut und den anderen Kindern hier auch. Am meisten spiele ich mit Maria und Andrea oder ich spiele mit Andrea oder Maria Playstation oder Animal Crossing Nitendo Spiel, möchte mir Animal Crossing Nitendo Spiel, aber es darf auch ein anderes Spiel sein oder Pokemonkarten, Hatschimäls und Fillys. Feiert ihr im Himmel Feste so wie wir hier Geburtstags, Weihnachten, Fasching und Helloween. Schreibe mir einfach einen Brief zurück. Helloween war ja am Samstag, also am 31. Oktober. Wir haben toll in der Gruppe gefeiert, mit lustigen Verkleidungen und seltsamen Essachen. Liebe Grüße, deine A. (7 Jahre)



Und zum Schluss noch was geschah, ein Rückblick auf das alte Jahr...

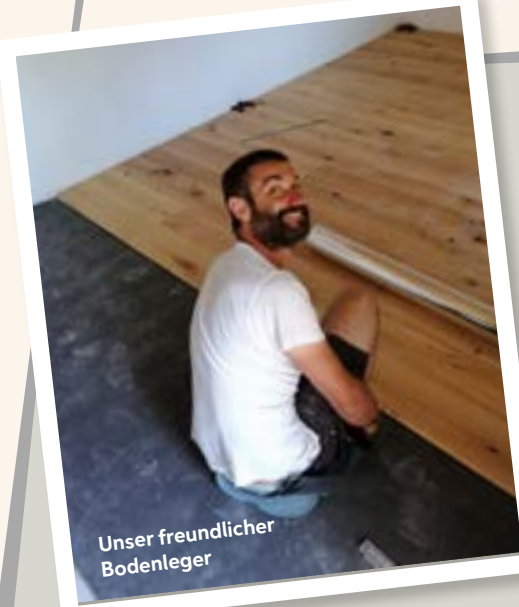


Ein fleißiger Bauarbeiter beim Betonieren

Das Jahr 2020, der Virus

Ich weiß gar nicht wo ich anfangen soll. So viel ist schon passiert in so kurzer Zeit. Anfangs haben wir alle von dem ansteckenden Virus Covid19 in China gehört. Da haben wir noch gesagt, das erreicht uns nie bis dann die ersten Fälle in Europa nachgewiesen worden sind. Auch wussten wir noch nicht, dass es uns auch bald erwischen würde. Und dann, Maskenpflicht! Sogar in den Schulen trugen alle Masken. Naja, wenigstens ein bisschen Farbe. Doch auch das sollte nicht so bleiben. Irgendwann, ich weiß es schon gar nicht mehr, saßen wir dann zuhause vor unseren Bildschirmen, und hatten Distanzunterricht, all das kam so plötzlich, dass ich mich nur noch verschwommen daran erinnern kann. Nebenbei wurde bei uns zuhause die kleine Hütte auf unserem Grundstück umzugsbereit gemacht. Zimmer wurden gestrichen, Böden wurden gemacht, Möbel wurden ausgesucht, Kinder kamen ins Haus zu Besuch um sich ihr neues Zuhause anzuschauen. Davon war ich nicht so begeistert, aber man kann ja nicht alles so machen wie man will. Bis jetzt hat sich nicht viel geändert mit den neuen kleinen Kindern, aber das kann sich ja noch ändern.

L. II Jahre



Unser freundlicher Bodenleger

ein Umzug und anderer Spuk..

Der Einzug und der Auszug

Wir haben gerade alle ein komisches Gefühl, wenn man daran denkt, dass wir eine weltweite Pandemie haben. Genauso ist es bei uns im Kinderheim. Man muss jetzt viel strenger sein, mit dem was man tut, sei es in der Schule, zuhause oder bei Freunden. Und auch die Begegnung von zwei jüngeren Kindern bekommen. Leider sind aber dafür die zwei Ältesten ausgezogen. Obwohl sie auf dem Grundstück in einer tollen Schwedenhütte wohnen, fehlen sie manchmal. Natürlich haben die Großen somit auch einen neuen Lebensabschnitt begonnen. Die Renovierung der Schwedenhütte war eine der größten Aktionen dieses Jahr. Es war immer friedlich und harmonisch und die Bauarbeiter waren super nett. Wenn ich alt genug bin, möchte ich auch mal dort einziehen, zusammen mit der L.. Der Umzug der Großen und der Einzug der Kleinen hat natürlich auch zu den wichtigsten Ereignissen in diesem Jahr dazugehört. Mit den beiden neuen Kindern haben unsere beiden Kleinen Maria und Joshua auch zwei neue Spielkameraden gefunden. Mittlerweile haben sie sich schon etwas eingewöhnt und auch schon ein paar neue Freunde gefunden. Und auch wenn sie manchmal etwas anstrengend sein können, haben wir sie sehr lieb gewonnen.

N. 12 Jahre

Halloween mal anders...

Wie alle Kinder lieben die südSee-Kinder Halloween. Sich als Monster zu verkleiden und von Haus zu Haus zu ziehen, um Süßigkeiten einzusammeln, bereitet ihnen große Freude. Aufgrund der diesjährigen Corona-Situation war dies natürlich nicht möglich. Also beschlossen wir kurzerhand eine „interne“ Halloweenparty zu veranstalten. Schon in der Woche vor dem 31.10. haben wir gemeinsam gruselige Dekorationen gebastelt und Kürbisse geschnitzt. An Halloween selbst haben wir alle gemeinsam ein Grusel-Bufferet vorbereitet. Jedes Kind war für eine Speise, wie „Grünes Glibbermonster“ (Waldmeisterwackelpudding) oder „Fliegenpilze“ (gekochte Eier mit Tomate) zuständig und so wurde bereits am Vormittag fleißig vorbereitet. Am Abend war es dann so weit, gemeinsam in schaurigen Kostümen und dazu passender Gruselmusik wurde dann gefeiert. Ein gemeinsamer Filmabend bildete den Abschluss des, laut der Kinder „coolsten Halloweenparty aller Zeiten!“



Ein schaurig, schönes Halloweenfest





südSee Kinder und Jugendhilfe e.V.
Haus südSee

Schechener Straße 4
82402 Seeshaupt
Tel. 08801/ 914 716 0
mail@suedsee-ev.de

Villa südSee

St. Heinricher Straße 66
82402 Seeshaupt
Tel. 08801/ 914 714

SPENDENKONTONUMMERN:

südSee Kinder und Jugendhilfe e.V.

IBAN: DE79 7025 0150 0017 0640 31
BIC: BYLADEM1KMS
Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg

IBAN: DE60 7009 3200 0009 6424 20
BIC: GENODEF1STH
VR Bank Starnberg-Herrsching-Landsberg eG

Detaillierte Informationen unter:

www.suedsee-ev.de